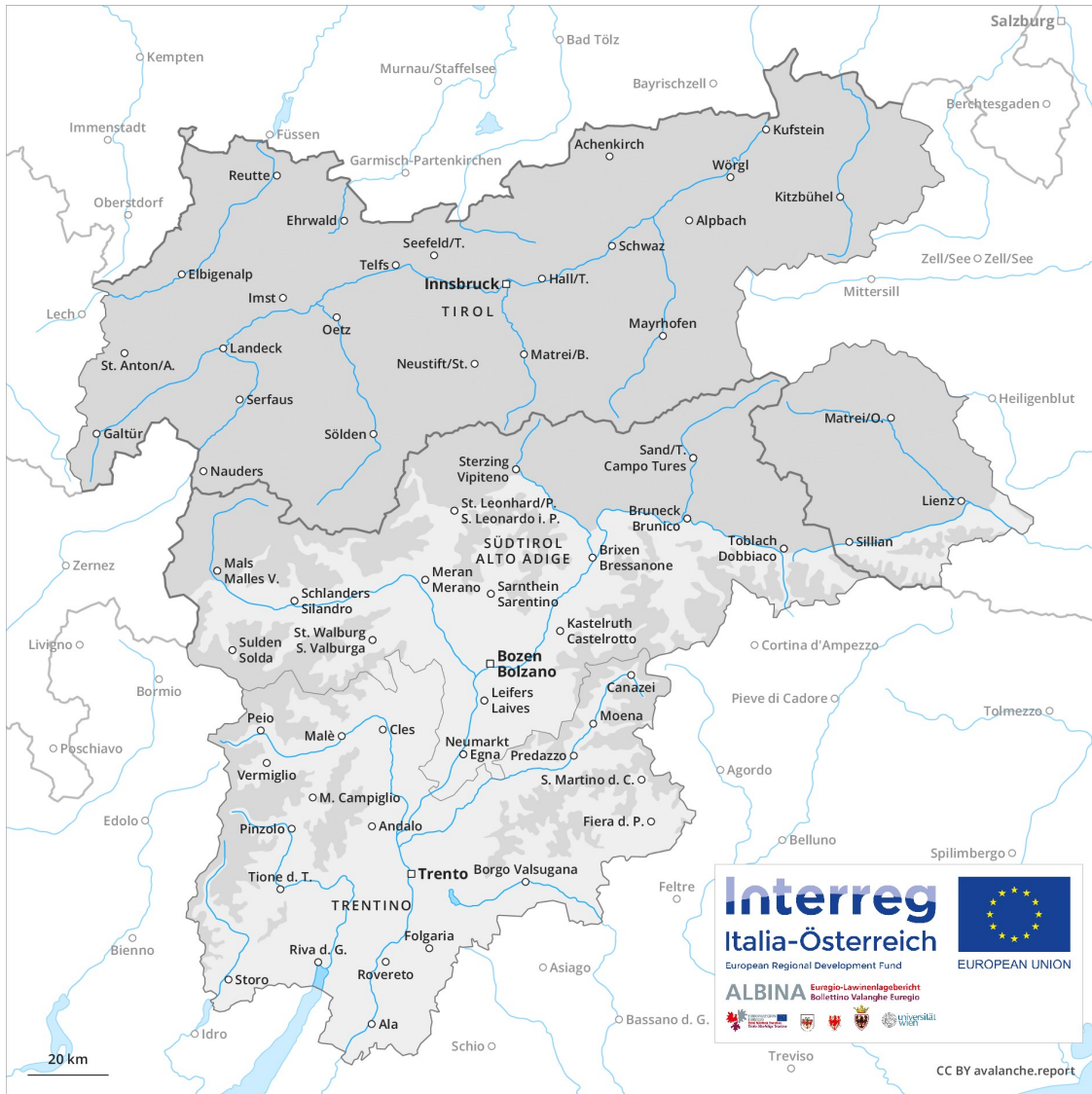


Lawinenvorhersage Sonntag 24.02.2019

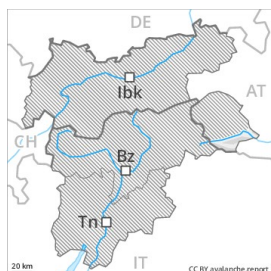
Veröffentlicht am 23.02.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 25.02.2019



Altschnee



Schwachen Altschnee beachten.

Stellenweise können trockene Lawinen mit grosser Belastung im Altschnee ausgelöst werden. Dies besonders an sehr steilen Schattenhängen vor allem oberhalb von rund 2000 m an eher schneearmen Stellen. Dort sind die Lawinen meist mittelgross. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung. Auf der eisigen Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

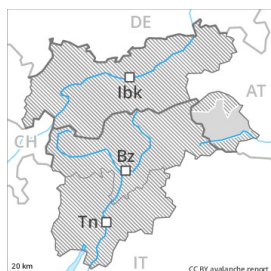
gm 1: bodennahe schwachsicht vom frühwinter

Die nächtliche Abstrahlung ist gut. Die Schneeoberfläche weicht im Tagesverlauf auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen. Im unteren Teil der Schneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. an Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m.

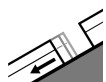
Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 25.02.2019



Gleitschnee



Tribschnee



Gleitschneelawinen beachten. Vorsicht vor frischem Tribschnee.

Es besteht eine nicht zu unterschätzende Gefahr von Gleitschneelawinen, vor allem in den schneereichen Gebieten an steilen Grashängen unterhalb von rund 2600 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. Mit starkem bis stürmischem Nordwind entstanden an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Schwacher Altschnee: Stellenweise können trockene Lawinen mit grosser Belastung im Altschnee ausgelöst werden, besonders im selten befahrenen Tourengelände. Dies besonders an steilen Schattenhängen zwischen etwa 2000 und 2600 m an eher schneearmen Stellen. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung. Auf der eisigen Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

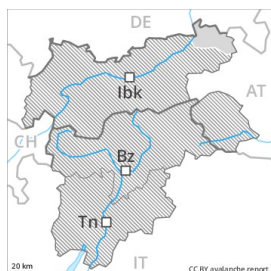
gm 6: lockerer schnee und wind

Im unteren Teil der Schneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. an steilen Schattenhängen zwischen etwa 2000 und 2600 m sowie an extrem steilen Sonnenhängen im Hochgebirge. Frische Tribschneeansammlungen werden an Schattenhängen auf weiche Schichten abgelagert, vor allem in hohen Lagen. Die Schneeoberfläche weicht im Tagesverlauf auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m.

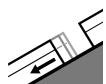
Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Mässig, Stufe 2.

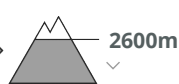
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 25.02.2019



Gleitschnee



Tribschnee



Gleitschnee ist die Hauptgefahr. Frischen Tribschnee beachten.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen unterhalb von rund 2000 m sowie an steilen Sonnenhängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen etwas an. Auch in der Nacht sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. In der Sturzbahn können Lawinen viel Schnee mitreißen. Diese können vereinzelt sehr gross werden. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Es sind feuchte Lockerschneelawinen zu erwarten. Dies an extrem steilen Sonnenhängen in den Hauptniederschlagsgebieten, dies am Nachmittag. Der starke Wind hat Neu- und Altschnee intensiv verfrachtet. Dies in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die frischen Tribschneeansammlungen können vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2000 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen sind eher selten und für Geübte gut zu erkennen. Lawinen sind meist nur klein. In der Höhe nehmen die Gefahrenstellen zu. Die Verhältnisse für Touren und zum Freeriden sind mehrheitlich günstig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 6: lockerer schnee und wind

Frische Tribschneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Die nächtliche Abstrahlung ist gut. Die Schneeoberfläche weicht im Tagesverlauf auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Die Altschneedecke ist meist günstig.

Tendenz

Gleitschnee ist die Hauptgefahr. Leichter Anstieg der Gefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 25.02.2019



Gleitschnee



2600m



Triebschnee



2200m

Gleitschneelawinen beachten. Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Es besteht eine nicht zu unterschätzende Gefahr von Gleitschneelawinen, vor allem in den schneereichen Gebieten an steilen Grashängen unterhalb von rund 2600 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. Mit starkem bis stürmischem Nordwind entstehen an allen Expositionen teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Schwacher Altschnee: Stellenweise können trockene Lawinen mit grosser Belastung im Altschnee ausgelöst werden, besonders im selten befahrenen Tourengelände. Dies besonders an steilen Schattenhängen v.a. oberhalb von rund 2000 m an eher schneearmen Stellen. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung. Auf der eisigen Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

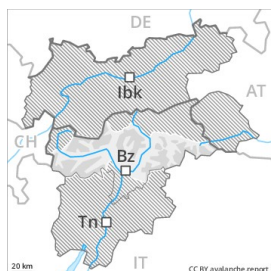
gm 6: lockerer schnee und wind

Im unteren Teil der Schneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m. Frische Triebschneeansammlungen werden an Schattenhängen auf weiche Schichten abgelagert, vor allem in hohen Lagen.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung. Mässig, Stufe 2.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 25.02.2019



Altschnee



2000m



Triebschnee



2200m

Vorsicht vor Triebschnee und schwachem Altschnee.

Stellenweise können trockene Lawinen mit grosser Belastung im Altschnee ausgelöst werden. Dies besonders an sehr steilen Schattenhängen vor allem oberhalb von rund 2000 m an eher schneearmen Stellen. Dort sind die Lawinen meist mittelgross. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Der starke Wind hat den Altschnee verfrachtet. Die frischen Trieb Schneeansammlungen im steilen Gelände sollten umgangen werden. Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung. Auf der eisigen Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

gm 6: lockerer schnee und wind

Die Schneeoberfläche ist nur in hohen Lagen tragfähig gefroren, v.a. an steilen Sonnenhängen. Im unteren Teil der Schneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. an Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar und vor allem in ihren Randbereichen teilweise leicht auslösbar.

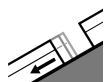
Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Mässig, Stufe 2.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 25.02.2019



Gleitschnee



Tribschnee



Gleitschnee ist die Hauptgefahr. Frischen Tribschnee beachten.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen unterhalb von rund 2000 m sowie an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen etwas an. Auch in der Nacht sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. In der Sturzbahn können Lawinen viel Schnee mitreißen. Diese können vereinzelt sehr gross werden. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Der starke Wind hat Neu- und Altschnee intensiv verfrachtet. Dies in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die frischen Tribschneeansammlungen können vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2400 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen sind eher selten und für Geübte gut zu erkennen. Lawinen sind meist nur klein. In der Höhe nehmen die Gefahrenstellen zu. Die Verhältnisse für Touren und zum Freeriden sind mehrheitlich günstig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

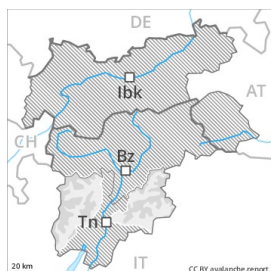
gm 6: lockerer schnee und wind

Frische Tribschneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Die nächtliche Abstrahlung ist gut. Die Schneeoberfläche weicht im Tagesverlauf auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m. Die Altschneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Die Altschneedecke ist meist günstig.

Tendenz

Gleitschnee ist die Hauptgefahr. Leichter Anstieg der Gefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 25.02.2019



Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung nimmt die Anzahl der Gefahrenstellen am Nachmittag zu.

Die Tribschneeanstimmungen haben sich v.a. an steilen Sonnenhängen recht gut mit dem Altschnee verbunden. Diese können vor allem mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im unteren Teil der Altschneedecke sind besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nach klarer Nacht herrschen am Morgen allgemein recht günstige Verhältnisse, dann Anstieg der Lawinengefahr. Feuchte Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und vor allem an Sonnenhängen gross werden. Touren und Variantenabfahrten sollten sehr früh gestartet und rechtzeitig beendet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 10: frühjahrssituation

Die Schneedecke wird meist gut verfestigt. Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht im Tagesverlauf auf. Tribschneeanstimmungen liegen vor allem an extrem steilen, eher schneearmen Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem dort kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lockerschneelawinen vor allem an felsdurchsetzten Sonnenhängen unterhalb von rund 2500 m allmählich an.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 25.02.2019



Altschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2200m

Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung.

Am Morgen herrschen allgemein recht günstige Verhältnisse. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Gefahr von feuchten Lawinen im Tagesverlauf etwas an. Lawinen können vereinzelt mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die frischen Triebsschneeansammlungen müssen an allen Expositionen vorsichtig beurteilt werden.
 Schwacher Altschnee: Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze. Auf der eisigen Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Es liegt nur wenig Schnee. Die Schneeoberfläche ist nur in hohen Lagen tragfähig gefroren und weicht im Tagesverlauf auf, besonders an steilen Sonnenhängen. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Gering, Stufe 1.